

VIVANT- Fraktion im PDG

Plenarsitzung vom 04.12.2008

Auf Grund der Dringlichkeit und der Aktualität, nutze ich einige Minuten meiner Zeit, um auf einen Vorgang aufmerksam zu machen, der auch für die DG von Bedeutung ist, und ich verbinde damit eine Bitte an das Parlament bzw. an die Regierung.

Im Parlament der Flämischen Gemeinschaft ist vorgestern ein Dekret eingereicht worden, welches zum Ziel hat, den Anbau von genmanipulierten Pflanzen (GMO) in "Co-Existenz", wie es heißt, mit nicht genmanipulierten Pflanzen zu ermöglichen. Offiziell wird gesagt, es solle dadurch eine Vermischung der beiden Anbauarten verhindert werden. Es ist aber aus der Praxis bekannt, dass durch Wind und Insekten die genmanipulierten Samen überall hin transportiert werden, so dass innerhalb sehr kurzer Zeit keine Wahlfreiheit mehr bestehen wird. Wir wissen alle, dass die Risiken der Genmanipulation in der Landwirtschaft noch überhaupt nicht erforscht sind, und es gibt bereits sehr beunruhigende Anzeichen dafür, dass durch diese Pflanzen die Artenvielfalt sehr stark gefährdet ist. Nach meiner Information ist die WR gegen die Nutzung GMO in der Wallonie. Ich bitte deshalb das Parlament und die Regierung zu prüfen, ob die DG sich gemeinsam mit der WR an das flämische Parlament wenden kann, um eine Zurückweisung dieses Dekretes zu fordern.

Sehr geehrter Herr Paasch,

es ist gut, dass Sie Sich der Kinder- und Schülerarmut offen stellen. Diese kann uns nicht gleichgültig lassen. Solange es Armut und Kinderarmut in der DG gibt, wird deshalb die VIVANT- Fraktion auch ie Schuldgeldfrage immer wieder zur Sprache bringen. Ich wiederhole das, was ich am Dienstag gesagt habe, dass wir natürlich wissen, meine Damen und Herren, dass Niemand von uns hier dafür verantwortlich ist, aber es gibt die statistische Aussage, dass 5% der Bevölkerung genügen, um einen Paradigmenwechsel herbeizuführen. Ich halte es deshalb mit dem Schriftsteller Henning Mankell, der einmal gesagt hat: ... wir haben Meinungsfreiheit, und deshalb muss ich davon Gebrauch machen und meine Stimme erheben."

Ein Wort zum PPP-Projekt. Ihre Argumentation, Herr Paasch, in Bezug auf die PDS und das Parlamentsgebäude ist nicht korrekt. Sie sind nicht auf unseren Vorschlag eingegangen, dass man der PDS den ganzen Infrastrukturbedarf in einem einzigen Block auf dem großen Baugelände hinter dem Parlamentsgebäude erstellen kann, und dann kann das Parlament in diesen Räumlichkeiten hier verbleiben.

Herr Ministerpräsident,

Sie argumentieren mal wieder, und das ist nicht das erste Mal, demagogisch. VIVANT hat in seiner Stellungnahme die Verwaltung ausdrücklich gelobt. Aber wir haben die dauernde Erweiterung des Mitarbeiterstabes kritisiert, so wie es überall in Belgien der Fall ist, siehe z.B. die Provinzen, darüber herrscht doch hier Einstimmigkeit, dass sie völlig unnötig sind. Es gibt gute Informatiker im Ministerium und in der Ausschusssitzung hatte ich überhaupt nicht den Eindruck, dass der Bereich der Terminologie einen neuen Mitarbeiter erfordert. Was die Gehälter der 4000 Personen betrifft, die Sie absichern müssen, sollten Sie doch froh sein, wenn Mitglieder des Parlamentes nach Lösungen aus der Finanzkrise suchen.

Nur ein Wort zur Infrastrukturpolitik, bzw. zur Idee, mit öffentlich-rechtlichen Infrastrukturinvestitionen der Wirtschaftskrise entgegen zu wirken. Das ist natürlich eine richtige Überlegung, und es wäre toll, wenn daraus keine weitere Verschuldung entstehen würde. Die Kreditvergabe mit sehr geringem Zinssatz ist ein Schritt in die richtige Richtung,

welche die Regierungen aber noch weiter verfolgen und sich auf ihre Staatshoheit in Fragen des legalen Zahlungsmittels besinnen sollten, zum Wohle auch der 4000 Angestellten in der DG.

Und diese neuen Überlegungen, der öffentlichen Hand ganz niedrige Zinssätzen für Kredite zu ermöglichen, müssten Sie doch eigentlich nachdenklich stimmen, Herr Paasch, bevor Sie Sich über eine Dauer von 30 Jahren auf jährliche Belastungen von 7 Millionen Euro für die DG festlegen wollen! Überhaupt, und das hat natürlich Nichts mit Ihnen zu tun, ist der Zwang sich solchermaßen verschulden zu müssen, für eine öffentliche Hand ein Skandal.

In Bezug auf die Forderung nach Nachhaltigkeit hatten Sie, Herr Lambertz, in 2005 der VIVANT- Fraktion Irrelevanz und sogar den Versuch der Anstiftung zum Verfassungsbruch vorgeworfen, weil das nicht in die Zuständigkeit der DG falle. Ich freue mich, dass Sie Sich jetzt energischer mit den Bereichen Energieeffizienz und Energieeinsparung befassen, und deshalb hoffe ich, dass auch Ihre jetzigen Beleidigungen in Bezug auf unsere Forderung nach Maßnahmen im Finanzbereich in wenigen Jahren zu einem ähnlichen Ergebnis führen werden.

Alle Fraktionen haben die Klimafrage und die Energieeffizienz angesprochen. Das ist sehr gut. Wir müssen alle sehr viel schneller und intensiver handeln, sonst riskieren wir tatsächlich, das muss man sich einmal vergegenwärtigen, nach Aussage des IPPC und vieler Klimaexperten in der ganzen Welt, in wenigen Jahrzehnten den Untergang dieser menschlichen Gesellschaft.

Es wurde im Verlauf der zwei Tage praktisch überhaupt nicht von den Entwicklungsländern gesprochen, die aktuellen Sorgen um die Finanzkrise machen uns wahrscheinlich zu sehr zu schaffen. Aber wir wissen auch, dass in den afrikanischen Ländern, in allen Entwicklungsländern, Millionen junger, dynamischer Menschen nur darauf warten, in ihren eigenen Ländern arbeiten zu können, sich intensiv einbringen zu können, um bei sich eine lebensfähige Gesellschaft aufzubauen. Das werden sie aber nur können, wenn wir ihnen erlauben ein schuldenfreies Geldsystem zu benutzen. Genau das erlauben wir ihnen aber nicht, wir, das heißt der Internationale Währungsfonds, die Weltbank, die Welthandelsorganisation und die EU.

Zum Schluss möchte ich noch einen schönen Satz von Freimut Kahrs, der es wert ist, so meine ich, hier vorgetragen zu werden, zitieren: „Die Gesellschaft der Zukunft muss den gleichberechtigten Zugang aller Menschen zu materiellen Ressourcen, Informationen und Gefühlen ermöglichen. Das klingt ehrgeizig, aber der Wunsch nach einer besseren Welt sollte uns ermutigen, den Weg dorthin zu erkunden...“. Ende des Zitates. Eine bessere Welt, das wollen wir hier doch alle, und auch die VIVANT- Fraktion versucht dazu ihren Beitrag zu leisten.

Ich danke für die Aufmerksamkeit.

Joseph Meyer
VIVANT- Fraktion im PDG

